

urtheilte, ferner liess er die Häuser des Grossknesen Zovich in Gatta, des Knesen Markus Sizich, des Vojvoden Veronsich, des Knesen Giovanovich von Postragne und des Cancelliere Marassovich verbrennen und der Erde gleich machen, befahl aber der Plünderung und Verwüstung, welche drei Tage hindurch gedauert hatte, Einhalt zu thun, und so entgingen diesem traurigen Lose sieben Ortschaften, welche an der Revolte keinen Antheil genommen hatten, und wohin sich auch viele der schuldlosen Einwohner der aufständischen Dörfer geflüchtet hatten. Am 17. Juni erliess Marmont aus seinem Hauptquartier in Spalato einen Tagsbefehl, laut welchem jeder Dalmatier oder Ragusaner, von welchem erwiesen werden konnte, dass er sich am Bord eines russischen Schiffes befunden habe, der Todesstrafe verfallen war. Die armen Einwohner des unglücklichen Ländchens erlitten durch ihre unbesonnene Schilderhebung unersetzliche Verluste. Cattalinich, welcher Augenzeuge jener Gräuel war, sagt in seinen Memorie, dass sich die erbitterte Soldateska nicht damit begnügte, alle transportablen Gegenstände mit sich fortzuschleppen, und das nicht Tragbare zu verbrennen und zu zerstören, sondern sogar die Weingärten und Saaten verwüsteten.

Nachdem der Aufstand in der Poglizza unterdrückt worden war, erschienen am 9. Juni einige russische Schiffe auf der Rhede von Almissa. Die dort stationirte Kompagnie französischer Soldaten, welche zu schwach war Widerstand zu leisten, vernagelte die zwei Kanonen des Kastells, warf die Munition in die Cetina und zog sich nach Makarska zurück, wo das Bataillon lag, zu dem sie gehörte. Bei dem Durchmarsch durch das Dorf Rogosnizza wurden sie von den Einwohnern mit Flintenschüssen empfangen, welche vier Mann tödteten. Die Russen schifften bei Almissa 600 Soldaten und 200 Poglizzaner aus, welche die Stadt und das Kastell besetzten. Die Einwohner aber waren vernünftig genug, und blieben bloß passive Zuschauer der Dinge, welche sich vor ihren Augen abwickelten. Das eilfte französische Linien-Infanterieregiment, befehligt vom Obersten Bachelu, und zwei Bataillone der königlich italienischen Garde begaben sich mit vier Kanonen nach Unterdrückung des Aufstandes in der Poglizza sogleich auf den bedrohten Punkt, konnten aber die Cetina nicht passiren, weil keine Brücke besteht und sich die Russen aller Fahrzeuge am Flusse bemächtigt hatten. Sie begnügten sich daher die Stadt und die nächsten zwei Briggs der russischen Flotte zu beschies- sen und sich in ihrer Aufstellung bei Priko, welches hart am rechten Ufer des Flusses liegt, so lange als möglich zu behaupten. Marschall Marmont, welcher den Gang der Ereignisse vorausgesehen hatte, beorderte den General Teste mit einer Truppenkolonne sich in Eilmarschen